



Die Realschule plus – Unser Plus an Bildung



Eine junge Schulart stellt sich vor.

INHALT



DIE PLUSPUNKTE AUF EINEN BLICK | SEITE 4

Eine junge Schulart öffnet Perspektiven



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG | SEITE 6

Individuell fördern – gemeinsam lernen



AUFSTIEGSCHANCEN | SEITE 8

Vielfalt nutzen – Aufstieg ermöglichen



BERUFSORIENTIERUNG | SEITE 10

Praxis erfahren – Kompetenz steigern



INTERVIEW: AUSBILDUNGSLEITERIN | SEITE 12

Wie Unternehmen die Realschule plus beurteilen



DIE WAHLPFLICHTFÄCHER | SEITE 14

Berufe vorbereiten – praktisch lernen



DIE FACHOBERSCHULE (FOS) | SEITE 16

Fachwissen erwerben – Betriebe erleben



STUDIENORIENTIERUNG | SEITE 18

Optionen eröffnen – Fehler vermeiden

VORWORT

Die Realschule plus ist eine junge Schulart, die sich mit ihren vielfältigen pädagogischen Pluspunkten mittlerweile zu einer tragenden Säule unseres Bildungssystems entwickelt hat.

Mit dieser Broschüre und weiteren Medien möchten wir dazu beitragen, dass die mit dem Besuch der Realschule plus verbundenen Bildungs- und Aufstiegschancen im Land noch bekannter werden und sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und alle Interessierten noch besser über die Realschule plus informieren können.



Hierbei gehen wir neue Wege: Neben den ausführlichen Sachinformationen enthält die Broschüre Zitate von ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Realschule plus, Lehrkräften sowie Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, Universitäten und Kammern. Die Statements dieser Personen können Sie sich über einen QR-Code auch in voller Länge als Filmbeitrag herunterladen. Diese Filmbeiträge und weitergehende Informationen zu den einzelnen Themen finden Sie natürlich auch auf der Webseite der Realschule plus (<https://realschuleplus.bildung-rp.de>).

Mein besonderer Dank gilt allen Schulen, die mit ihrem Engagement bei den Filmaufnahmen zum Gelingen der Broschüre und der Filme beigetragen haben.

Stefanie Hubig

Dr. Stefanie Hubig
Ministerin für Bildung

DIE PLUSPUNKTE AUF EINEN BLICK

Eine junge Schulart öffnet Perspektiven

Die Realschule plus als junge Schulart eröffnet viele Perspektiven. Zudem weitet sie den Blick für zahlreiche Optionen und schafft konkrete Zukunftsaussichten. So unterschiedlich wir Menschen und unsere Talente sind, so vielfältig und passgenau sind die Angebote der Realschule plus.

An den Realschulen plus können die Schülerinnen und Schüler nach der 9. Klasse die Berufsreife (früher „Hauptschulabschluss“) erwerben oder nach der 10. Klasse mit dem Sekundarabschluss I (früher „Mittlere Reife“) abschließen. Die Schullaufbahn und der erreichbare Abschluss werden mit der Realschule plus möglichst lange offengehalten. Einige Realschulen plus sind organisatorisch mit einer Fachoberschule (FOS) verbunden. Hier können Schülerinnen und Schüler die Fachhochschulreife erreichen.

Aufstiegsorientierung und durchlässige Bildungsgänge

Nach der 10. Klasse muss nicht Schluss sein. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, weiterzumachen: beispielsweise durch den Besuch einer FOS, einer Integrierten Gesamtschule, eines beruflichen oder allgemeinbildenden Gymnasiums oder durch eine duale Ausbildung. Die Realschule plus bietet Berufsorientierung und individuelle Förderung bereits ab der 5. Klasse z. B. durch Praktika, den Praxistag und Angebote der Ganztagschule.



**Taylan Winnekenstätte,
Schüler mit Ziel Berufsreife:** „Ich möchte nach der 9. Klasse gerne Altenpflegehelfer werden. Den Beruf und meine Lehrstelle habe ich über die Ausbildungsmesse und den Praxistag kennengelernt. Nach dem Bundesfreiwilligendienst fange ich hier an.“

QR-Code scannen
und mehr erfahren:



INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Individuell fördern – gemeinsam lernen

In der 5. und 6. Klassenstufe sind maximal 25 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse. So können die Lehrerinnen und Lehrer besser auf lernstärkere und lernschwächere Kinder und deren individuelle Bedürfnisse eingehen. Jede Realschule plus entwickelt ein Förderkonzept.

Lerninhalte können gefestigt und Begabungen gefördert werden

Stärkenorientierte individuelle Förderung

Wo liegen meine eigenen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen? Was sind meine Stärken? Seit einiger Zeit wird an den Realschulen plus die sogenannte „Potenzialanalyse“ durchgeführt. Die Kinder erfahren, wo ihre Begabungen liegen. Durch Gruppen- und Einzelaufgaben sowie durch computergestützte Aufgaben testen die Schülerinnen und Schüler ihre Fertigkeiten. Die Potenzialanalyse „Profil AC“ unterstützt das Erkennen und die Entwicklung von Kompetenzen und hilft, das eigene Lernen und die eigene Zukunft zu gestalten. Bei den Übungen werden die Jugendlichen durch speziell geschulte Lehrkräfte beobachtet. Anschließend erhalten sie in Einzelgesprächen eine persönliche Rückmeldung. Gemeinsam – auch mit den Eltern – wird überlegt, wie einzelne Kompetenzen ausgebaut, für die individuelle Förderung und für die Berufsorientierung genutzt werden können. Das Ergebnis wird schriftlich dokumentiert und Fortschritte werden überprüft.



<https://potenzialanalyse.rlp.de>
<https://realschuleplus.bildung-rp.de>



Schon beim Übergang von der Grundschule gehen die Realschulen plus auf die speziellen Interessen der Kinder ein. Die gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen vor Ort erleichtert den Übergang auf die weiterführende Schule – auch ein Beispiel für individuelle Förderung. Der Grundschüler **Shahab Ghafari** hat einen Chemie-Schnupperkurs besucht und dort gelernt, „wie man Löcher ins Wasser macht.“

QR-Code scannen und mehr erfahren:



AUFSTIEGSCHANCEN

Vielfalt nutzen – Aufstieg ermöglichen

An den rheinland-pfälzischen Schulen findet in der Orientierungsstufe zwischen den Klassenstufen 5 und 6 keine Versetzung statt. Es gibt also auch kein „Sitzenbleiben“. Gleichzeitig wird in dieser Stufe in allen Schularten nach dem gleichen Lehrplan unterrichtet.



Frederic Roth, Azubi Elektroniker für Automatisierungstechnik: „Ich habe an der Realschule plus mein Fachabi gemacht. An der FOS hatte ich das Fach Automatisierungstechnik. Das hat mir richtig Spaß gemacht.

Nach dem schulischen Praktikum bei der BASF habe ich mich dort um eine Ausbildungsstelle beworben, bin genommen worden und die Ausbildung macht mir jetzt viel Freude.“

QR-Code scannen
und mehr erfahren:



Jede weiterführende Schule in Rheinland-Pfalz ermöglicht als Etappenziel mindestens den Sekundarabschluss I. Aber auch für Absolventinnen und Absolventen der Realschule plus gibt es nach der 10. Klasse viele Möglichkeiten. Es stehen verschiedene schulische und berufliche Wege offen, die zu weiteren Schulabschlüssen, zur Hochschulreife und zum Studium führen können.



<https://bm.rlp.de>
<https://realschuleplus.bildung-rp.de>

Gut zu wissen:

Berufsunreife + abgeschlossene Berufsausbildung (Notendurchschnitt mind. 3,0) = automatisch Sekundarabschluss I



Von der Berufsunreife bis
zum Abitur stehen alle Wege offen

BERUFSORIENTIERUNG

Praxis erfahren – Kompetenz steigern

Viele Schülerinnen und Schüler (bzw. ihre Eltern) sehen es als Ziel an, das Abitur zu erreichen, weil sie glauben, dass nur über ein Studium Erfolg im Beruf und Glück im Leben zu erreichen sind.

Häufig kommen dabei zu enge Vorstellungen über die vielfältigen Möglichkeiten – auch Verdienstmöglichkeiten –, die die Arbeitswelt bietet, mit falschen Vorstellungen über den Alltag in den Betrieben

zusammen. Die meisten Jugendlichen äußern zwei Berufswünsche, obwohl es mit etwa 350 Ausbildungsberufen eine riesige Auswahl gibt. Die Realschule plus setzt mit der Berufsorientierung hier ein klares Zeichen. Durch Praktika, den Praxistag, das Berufswahlportfolio und die Zusammenarbeit mit den vielfältigen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft, den Kammern, der Bundesagentur für Arbeit usw. wird der Blick geweitet hin zu der Vielfalt der Möglichkeiten, die die Berufswelt bietet. So hat jede und jeder die Chance, den richtigen Beruf zu finden.



Sarah Iken, Handwerkskammer Mainz:
„Gerade für Schülerinnen und Schüler der Realschule plus gibt es bei uns im Handwerk hervorragende Berufsaussichten mit guten Verdienstmöglichkeiten. Unsere Angebote werden sehr gut angenommen. Die jungen Leute können unter vielen Berufsfeldern auswählen.“

QR-Code scannen
und mehr erfahren:



Gut zu wissen:

Sekundarabschluss I + Ausbildung
+ Zusatzkurse + Prüfung
= Fachhochschulreife



INTERVIEW

Wie Unternehmen die Realschule plus beurteilen

»Die gute Zusammenarbeit erfüllt uns mit Stolz.«



Beate Petry ist bei der BASF für Ausbildungsmarketing und -recruiting zuständig. Die BASF ist weltweit einer der größten Arbeitgeber. Pro Jahr beginnen beim Chemieriesen aus Ludwigshafen bis zu tausend junge Menschen ihre Ausbildung.

QR-Code scannen
und mehr erfahren:



■ **Frau Petry, wie beurteilen Sie die Berufsorientierung, die im Konzept der Realschule plus stark betont wird?**

■ Berufsorientierung ist im Leben von Schülerinnen und Schülern eine ganz wichtige Phase. Wir als Industrieunternehmen schätzen es sehr, wenn sie sich ganz ausführlich informieren, verschiedene Praktika machen und auch Veranstaltungen in Unternehmen besuchen, um einen wirklichen Einblick ins Arbeitsleben zu bekommen.

■ **Ist das denn nicht zu viel des Guten?**

■ Nein, ganz im Gegenteil. Erst wenn die Schülerinnen und Schüler ihren tatsächlichen Wunschberuf gefunden haben,

können sie auch mit Leidenschaft an die Arbeit gehen.

■ **Lohnt es sich für Sie, den großen Aufwand zu betreiben?**

■ Ja, in jedem Fall. Denn wir sind sehr daran interessiert, dass die Jugendlichen in Praktika Erfahrungen sammeln und so einen Einblick in ein Industrieunternehmen und die Wirtschaft insgesamt bekommen.

■ **Wo liegen aus Ihrer Sicht die Aufgaben der Schulen im Themenfeld Berufsorientierung?**

■ Diese Phase ist für Schulen eminent wichtig, weil sie darin auch eine ganz wichtige

Rolle haben. Sie müssen die Berufsorientierung fördern und auch von den Jugendlichen Engagement fordern. So werden diese dann aktiv und bleiben bei der Sache.

■ **Wie beurteilen Sie das Modell der Realschule plus?**

■ Wir haben gerade in Deutschland mit einem zunehmenden Fachkräftemangel zu kämpfen. Dem begegnen wir mit gezielten Maßnahmen, um eigenen Nachwuchs zu gewinnen und qualifiziert auszubilden. Dazu passt diese Schulart sehr gut.

■ **Was besonders?**

■ Die Durchlässigkeit der Bildungswege, die

wir uns für unser Bildungssystem insgesamt wünschen, und die Zuwendung insbesondere auch zu den MINT-Fächern, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

■ **Funktioniert die Kooperation mit den Schulen wirklich so reibungslos, wie Sie es sich wünschen?**

■ Wir erleben die Zusammenarbeit mit den Schulen sehr positiv, denn sie begegnen uns als sehr verlässliche Partner. Lehrerschaft und Schulleitungen sind engagiert bei der Sache. Die gute Zusammenarbeit erfüllt uns auch mit Stolz.

DIE WAHLPFLICHTFÄCHER

Berufe vorbereiten – praktisch lernen



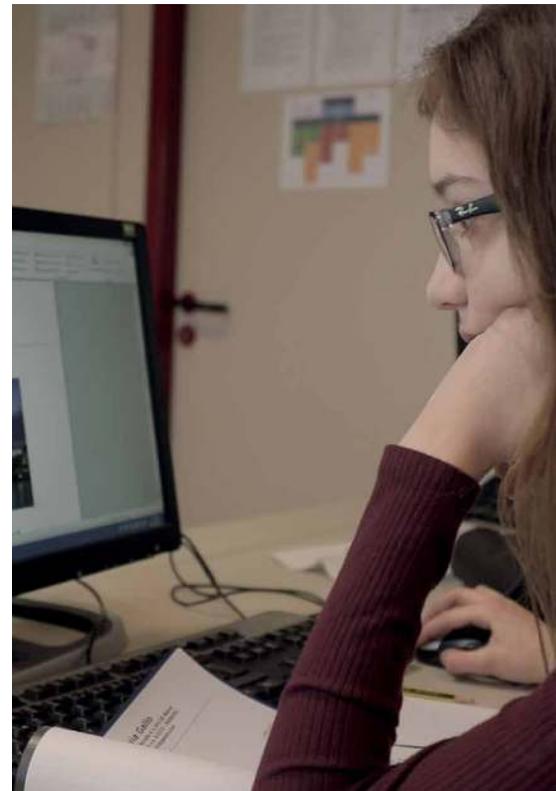
Regina Sersch, Leiterin Orientierungsstufe: „Wir haben Kinder mit sehr unterschiedlichen Neigungen und Begabungen. Das Wahlpflichtfach ist eine Besonderheit der Realschule plus. Man kann ab der 7. Klasse statt der 2. Fremdsprache eines dieser Fächer wählen und damit die Note in anderen Hauptfächern ausgleichen.“

QR-Code scannen
und mehr erfahren:



Das Wahlpflichtangebot hilft den Schülerinnen und Schülern beim Einstieg in das Berufsleben. Bereits in der 6. Klasse erhalten sie in der Regel ein Orientierungsangebot mit insgesamt vier Wochenstunden. Zur Auswahl stehen Hauswirtschaft und Sozialwesen (HuS), Technik und Naturwissenschaften (TuN), Wirtschaft und Verwaltung (WuV) sowie Französisch. Hinzu kommt ein großer Pluspunkt: Zusammen mit den jeweiligen Fachinhalten werden Kompetenzen in den Bereichen Ökonomische und Informatische Bildung vermittelt. In der 7. Klasse entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für eines der Fächer. Schulen haben zudem die Möglichkeit, zusätzliche eigene Wahlpflichtfächer einzurichten. Dazu können z. B. Angebote aus dem Sportbereich, aber auch Fächer wie Darstellendes Spiel oder Textverarbeitung gehören.

Die meisten Realschulen plus bieten darüber hinaus mit der Ganztagschule ein familienfreundliches Angebot und öffnen damit mehr Raum für praktisches Lernen und Talentförderung.



DIE FACHOBERSCHULE (FOS)

Fachwissen erwerben – Betriebe erleben



Benjamin Heller: „Es hat jeden Morgen Spaß gemacht, aufzustehen und in den Betrieb zu gehen“, so beschreibt Benjamin Heller sein Praktikum. Der FOS-Absolvent macht jetzt beim Anlagenbauer Stadler + Schaaf seine Ausbildung und ist mehr als zufrieden.

QR-Code scannen
und mehr erfahren:



Die FOS verbindet Schule und Praxis

Die Fachoberschule ist ein mit der Realschule plus organisatorisch verbundener zweijähriger Bildungsgang. Sie wird an über dreißig Standorten in Rheinland-Pfalz angeboten. Je nach Standort werden z. B. die Fachrichtungen Technik, Wirtschaft und Verwaltung oder Gesundheit und Soziales angeboten. An der FOS werden Unterricht und berufliche Praxis miteinander verknüpft: In der 11. Klasse wird an jeweils drei Tagen der Woche ein Betriebspraktikum in der gewählten Fachrichtung absolviert. An den anderen beiden Tagen und im gesamten 12. Schuljahr besuchen die Jugendlichen den Unterricht in der Schule. Voraussetzung für den Besuch einer FOS ist u. a. ein Sekundarabschluss I („Mittlere Reife“) mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0.

Schneller zur Fachhochschulreife

Der Vorteil der FOS liegt auf der Hand: An der FOS erwirbt man in zwei Jahren die volle Fachhochschulreife (sowohl den schulischen als auch den fachpraktischen Teil) und kann so schneller als bei anderen Schularten ein Studium an einer Fachhochschule aufnehmen.

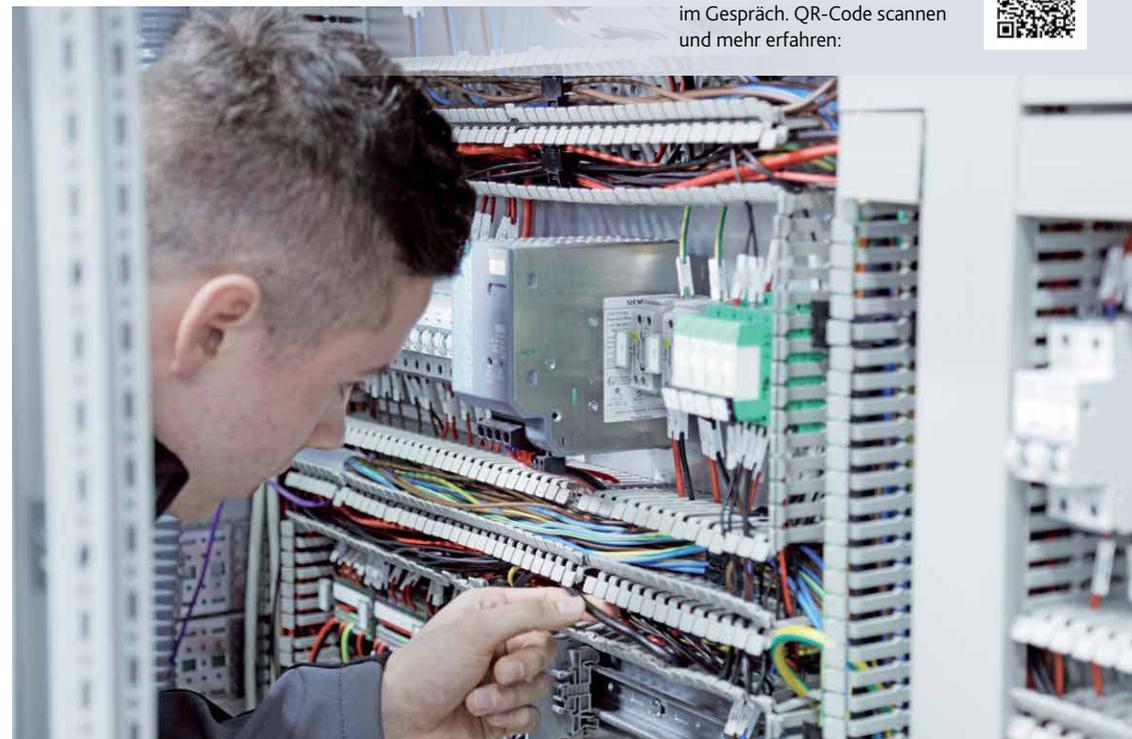


»Uns begeistert die Praxisnähe des Konzeptes.«

Gut zu wissen:

Ein erfolgreicher Abschluss der Fachoberschule umfasst den schulischen und den fachpraktischen Teil der Fachhochschulreife.

Birgit Buehler, Ausbildungsleiterin Stadler + Schaaf, im Gespräch. QR-Code scannen und mehr erfahren:



STUDIENORIENTIERUNG

Optionen eröffnen – Fehler vermeiden

Jeder Mensch ist anders, lernt anders, hat Stärken und Schwächen, die zu unterschiedlichen Phasen des Lebens in Erscheinung treten können. Dem trägt das pädagogische Konzept der Realschule plus Rechnung. Möglichst lange bleiben die Lerninhalte und die konkreten Bildungswege miteinander verbunden. Dadurch ist es möglich, zu einem späteren

Zeitpunkt als normalerweise üblich, den Weg hin zur Fachhochschulreife einzuschlagen. Viele Eltern glauben, die Entscheidung für die Realschule plus sei die Entscheidung gegen ein mögliches Hochschulstudium ihrer Kinder. Das ist aber nicht der Fall.

Die Fachoberschule (FOS) ermöglicht Schülerinnen und Schülern den Weg zur Hochschule. Die Kooperationen zwischen Fachhochschulen und Universitäten auf der einen und Realschulen plus auf der anderen Seite flankieren dies ganz praktisch. Zusätzlich bieten viele Unternehmen auch die Möglichkeit des Dualen Studiums an. Selbstverständlich steht den Schülerinnen und Schülern auch der Wechsel in die Oberstufe eines Gymnasiums oder einer Integrierten Gesamtschule offen.



Prof. Dr. Jens Hermsdorf, Präsident der Hochschule Worms:

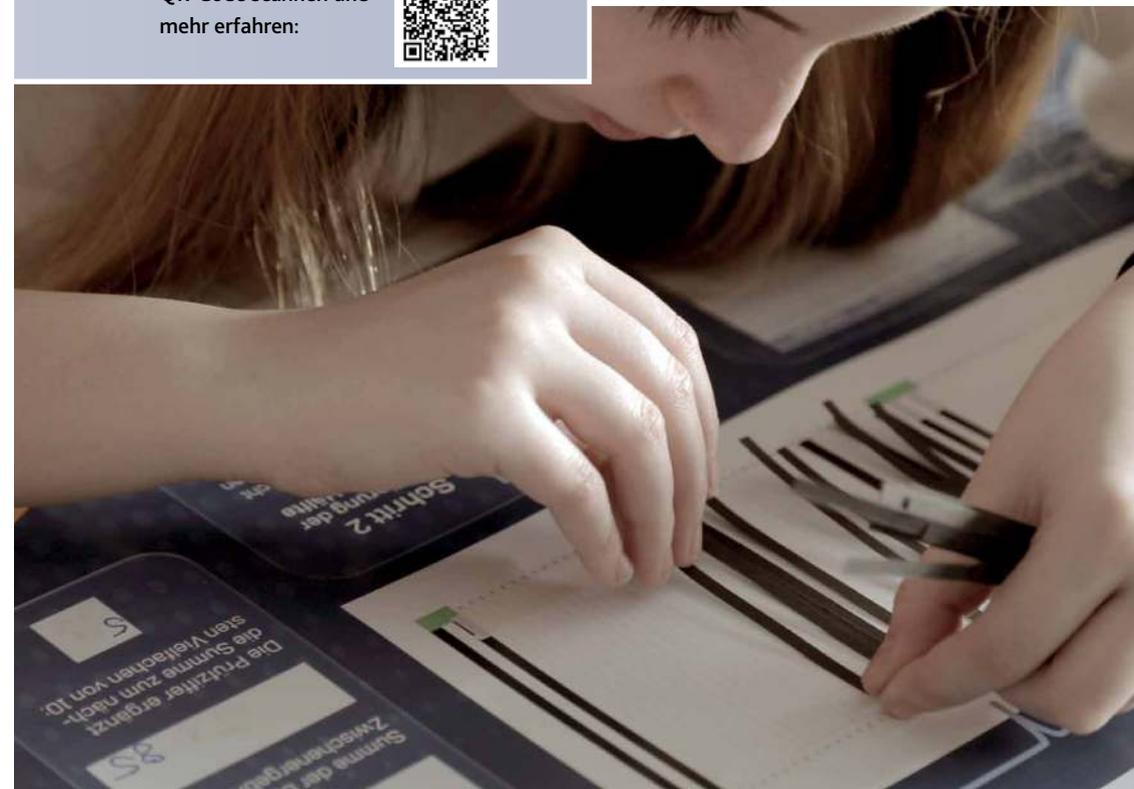
„Die Schülerinnen und Schüler von der Realschule plus gehören oft zu den Jahrgangsbesten. Das zeigt, dass die Durchlässigkeit, die wir zwischen den Bildungseinrichtungen haben, dazu beiträgt, den jungen Menschen Karrieremöglichkeiten zu eröffnen.“

QR-Code scannen
und mehr erfahren:



Laura Annewand: „Zunächst hatte ich große Schwierigkeiten mit den Sprachen. Dann habe ich an einer Realschule plus den Realschulabschluss gemacht. Dem folgte die Fachhochschulreife und ein Duales Studium. Dabei ist es die englische Sprache, die mich heute reizt.“

QR-Code scannen und
mehr erfahren:





Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Impressum

Ministerium für Bildung (Hrsg.)

Mittlere Bleiche 61

55116 Mainz

Tel.: 06131 - 16-0 (zentraler Telefondienst)

Fax: 06131 - 16-2997

E-Mail: poststelle@bm.rlp.de

Web: <https://bm.rlp.de> | <https://realschuleplus.bildung-rp.de>

Redaktion: Christina Noky-Weber (verantw.), Christiane Schönauer-Gragg

Konzept und Gestaltung: com.plot – Agentur für Kommunikation, complot-mainz.de

Druck: mww. druck und so ..., Mainz-Kastel

Fotos: Carsten Costard, Andreas Schott, com.plot, Fotolia/industrieblick, Fotolia/nd3000

Foto Ministerin: Georg Banek

Titelfotos: Carsten Costard, Andreas Schott, com.plot

Erscheinungstermin: November 2017

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.